

Titel: Der Mann mit dem richtigen Riecher

Veröffentlichung: 09.11.2005

Publikation / Medium: EXPRESS

FRANK RITTLER
SENIOR PERFUMER

www.thenose.de

Der Mann mit dem richtigen Riecher

Frank Rittler kreiert die Düfte von Henkel

Von NATHALIE DIRIM

Düsseldorf/Krefeld – Pril, Spee, Vernel – wir kennen die Henkel-Produkte. Und wir kennen ihre Düfte. Aber wussten Sie, warum ein neues Persil Kraftgel nach Pfirsich-Limone duftet? Weil er kürzlich von seinem Nachtsch inspiriert wurde, einem Pfirsich-Limonen-Sorbet. Er – das ist Parfumeur Frank Rittler. Die Nase von Henkel.

Die Nase voll? „Das hatte ich bisher noch nie“, lacht Rittler. „Wenn ich mal Schnupfen habe, räume ich mein Büro auf.“

Wer Rittler in seinem Büro im Henkel Fragrance Center in Krefeld besucht, dem schlägt beim Öffnen der Tür schon eine Duftwolke entgegen. Auf seinem Schreibtisch reißt sich ein Fla-



Noch ein Tröpfchen: Rittler beim Duft-Komponieren



Die „Nase von Henkel“: Frank Rittler (35) ist Senior-Parfumeur im Henkel Fragrance Center, entwickelt die Düfte der Henkel-Produkte. Fotos: Markus van Offern

von an den nächsten. 700 Riechstoffe zählen zu Rittlers Repertoire. Etwa 5000 Düfte stehen Parfümeuren insgesamt zur Verfügung. „Als Parfumeur muss man ein gutes Geruchsgedächtnis haben“, sagt er. „Es gibt Menschen, die leiden unter Geruchsblindheit. Können z. B. Moschus- und Sandelholzöle oft nicht wahrnehmen.“

Während andere Schüler Vokabeln lernten, paulte er Riechstoffe im Duftzentrum vom Holzminde, wo er seine Ausbildung machte. Die begann er mit 16 Jahren. Deshalb ist er trotz seiner erst 35 Jahre schon „Senior-Parfumeur“ bei Henkel. „Hier bin ich seit drei Jahren. Und es macht riesigen Spaß, weil ich hier vom WC-Stein bis zum Fein-Duft alles mache.“ Einen Duft zu komponieren, vergleicht er mit der Arbeit eines Pianisten. „Riechstoffe werden gemischt, daraus versuchen wir einen harmonischen Akkord zu kreieren.“ 500 Parfümeure gibt es weltweit. 35 sind in Deutschland.

Henkel hat gleich fünf Senior-Parfümeure, zudem wird eine Junior-Parfümeurin ausgebildet.

Im Fragrance Center werden nicht nur Düfte für Deutschland kreiert. Auch fürs Ausland wird hier geschmüffelt. So hat Rittler den Rosmarin-Duft für das französische Pril (heißt in Frankreich „Mir“) entworfen. „Der würde bei uns gar nicht gut ankommen.“

Was in Deutschland ankommt, wird hier in Krefeld getestet. Testgruppen von 30 Frauen treten hier regelmäßig zum Schnüffeln an. „Da wird der Duft getestet und wie er sich nach mehreren Minuten und nach Stunden entwickelt.“ So auch WC-Düfte. Eigens dafür gibt es sechs aneinander gereichte Glas-WC-Kabinen mit kleinem Riechfenster. Dann

wird gespült, gerochen, wieder gespült und bewertet. So auch beim Waschmittel.

65 Mitarbeiter arbeiten im Fragrance Center. „Das Verblüffende: Wir haben den niedrigsten Krankenstand“, sagt Center-Chefin Dagmar Preis-Amberger. „Das liegt wohl am besonders guten Betriebsklima.“ Hier können sich eben alle gut riechen.

